

Standes des FDGB für die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes" enthalten sind, entspringen dem Willen, den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzuführen. Alle Initiativen und Aktivitäten werden darauf gerichtet, einen weiteren bedeutenden Schritt bei der umfassenden Intensivierung und der Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus zu tun. Es geht um die Beschleunigung der Dynamik der ökonomischen Entwicklung in unserem Lande.

Für die Bewältigung der künftigen volkswirtschaftlichen Aufgaben wurden bereits solide Grundlagen geschaffen. An der Plandiskussion, die in hohem Maße die Volksaussprache zum XI. Parteitag bestimmte, nahmen 6,2 Millionen Werktätige teil, über 2 Millionen sprachen zur Diskussion, unterbreiteten mehr als 565 000 Vorschläge.

**Feste Haltungen
zu Maßstäben der
10. ZK-Tagung**

Ein wichtiges Erkenntnis aus der Plandiskussion für die Parteiarbeit besteht darin: Das tiefere Verständnis des Zusammenhangs zwischen hohem ökonomischem Leistungsanstieg in jedem Betrieb und dem Beitrag der DDR zur Sicherung des Friedens erweist sich immer mehr als starke politische Motivation für große persönliche Leistungen.

In den Mitgliederversammlungen im September wurden aus der Abrechnung der Kampfprogramme anlässlich des 36. Jahrestages der DDR, aus den Ergebnissen der Plandiskussion und den Erfahrungen der individuellen Gespräche Schlußfolgerungen gezogen, um überall feste politische Haltungen zu den Maßstäben der 10. Tagung des ZK als Voraussetzung für hohe Ziele im Kampfprogramm herauszubilden. Sie ermöglichen es den Grundorganisationen in Industrie, Bauwesen, Landwirtschaft, Handel und Verkehr, auf ihren Delegiertenkonferenzen bzw. in den Mitgliederversammlungen im Dezember qualifizierte Kampfprogramme zu beschließen, die voll auf den qualitativen Anforderungen der umfassenden Intensivierung in der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie entsprechen, zugleich die tägliche Erfüllung und Überbietung der Planziele gewährleisten.

Im Zusammenhang mit der Realisierung der in den Kampfprogrammen enthaltenen Verpflichtungen betonte Genosse Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK: „Immer wieder bestätigt sich, daß lebendige Parteiarbeit direkt ausstrahlt auf die Entwicklung eines schöpferischen Klimas in den Partei- und Arbeitskollektiven, in dem diszipliniertes Arbeiten selbstverständliche Pflicht ist, Initiativen gut gedeihen und parteimäßige Haltungen zu hohen Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität und Effektivität der Produktion aktiv gefördert werden.“ In diesen Worten widerspiegelt sich auch das Anliegen der Kampfprogramme.

**Erfahrungen aus
der Arbeit mit
Kampfprogrammen**

Die Erfahrungen in der Arbeit mit den Kampfprogrammen lehren, daß die Sicherung einer hohen Leistungsentwicklung durch umfassende Intensivierung in erster Linie qualitativ neue Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit der Partei stellt. Die Erfahrungen der Parteiorganisation des Stammbetriebes im Kombinat Elektroapparatewerke „Friedrich Ebert“ Berlin mit dem Kampfprogramm wie auch die vieler anderer Grundorganisationen bestätigen: Ein hoher ökonomischer Ertrag aus Wissenschaft und Technik sowie wachsende Effektivität und Qualität der Produktion werden dort erreicht, wo die Arbeit mit den Menschen das A und O der Parteiarbeit bildet.

Jedem Genossen und Kollegen das politische Gewicht seiner eigenen Ar-